



Lockere Atmosphäre im „Schaukelstühlchen“ auf der Kürze Straße.

Party trotz Denkmalschutz

Von DANIEL NEUEN

Stammgäste, schlicht und einfach Stammgäste.“ So beschreibt Hans-Peter Schwemin das Erfolgsrezept seines Schaukelstühlchen auf der Kürze Straße. Seit 20 Jahren führt der 45-Jährige die gemütliche Kneipe im Herzen der Altstadt. Und auf eines hat er dabei immer ganz besonders geachtet: die familiäre Atmosphäre zwischen Gästen und dem Personal. Das scheint zu gelingen: Direkt am Eingang haben sich gleich mehrere „Platzhirsche“ mit einem eige-

nen Namensschild verewigt. Obwohl Kneipentouristen eher selten den Weg ins Schaukelstühlchen finden, ist der Laden immer gut besucht. „Ich würde mich zwar auch über diese Leute freuen. Aber so funktioniert es auch ganz gut“, sagt Schwemin.

Deshalb muss er die Gäste auch nicht durch irgendwelche Besonderheiten oder exotischer Programme an den Tresen locken. Ganz im Gegenteil: So was kommt beim Publikum gar nicht gut an. „Ich habe es mit Kabarett, Live-

Bands und vielen anderen Dingen probiert. Aber das wollen die Leute offensichtlich nicht.“ Es hat also Tradition, ins



Schaukelstühlchen zu gehen. Der lebende Beweis ist Kellnerin Anne: Ohne das Schaukelstühlchen würde es sie vielleicht gar nicht geben. Denn hier lernten sich ihre Eltern vor vielen Jahren kennen – und lieben.

Bevor das Schaukelstühlchen 1958 in das 300 Jahre alte Haus einzog, war hier ein Friseur untergebracht. Davon zeugen noch heute die urigen Kacheln am Fußboden, die zu einem Markenzeichen der Kneipe geworden sind. „Man hat unseren Laden schon mal positiv ver-

gammelt genannt. Nicht zu Unrecht“, sagt Schwemin schmunzelnd. Das Ambiente ist dann auch richtig gemütlich. Vorbild waren traditionelle holländische Kneipen, ein Großteil der Einrichtung wurde auf Trödel-Märkten in ganz Europa zusammengekauft.

Angestaubt ist das Schaukelstühlchen deshalb aber keineswegs. Gerade am Wochenende rockt hier im wahrsten Sinne des Wortes die Party. Bei fetziger Rock- und Independent-Musik wird die Nacht zum Tage gemacht. Da wackeln in dem denkmalgeschützten Haus schon mal die Wände. Schwemin: „Unser Publikum besteht hauptsächlich aus Studenten und Schülern. Da kann es ruhig mal etwas lauter werden.“ Tagsüber geht's aber eher beschaulich zu.

Das Konzept scheint nicht nur bei den Düsseldorfern anzukommen. Sogar die Mitglieder der Hamburger Erfolgsband



Hans-Peter Schwemin leitet das Schaukelstühlchen.

„Sportfreunde Stiller“ haben hier schon ein kühles Alt genossen.

Spezialität des Hauses ist aber Havarie de Luxe (3,50 Euro), ein eingetümliches Gemisch aus Wodka und der guten, alten



Anne: „Ohne das Schaukelstühlchen gäbe es mich nicht.“

Ahoi-Brause.

Übrigens: Im Oktober feiert Schwemin sein 20-jähriges Jubiläum. „Das gibt eine Riesensause“, verspricht er schon jetzt.

Öffnungszeiten: jeden Tag 11 bis 5 Uhr.